

ERWARTUNGEN Kanute Erik Pfannmöller freut sich auf die Geburt seines Sohnes. Jung-Vater Timo Hoffmann will sich zum EM-Titel durchboxen.

Kleine Kinder motivieren Athleten zu großen Taten

VON PETRA SZAG HALLE /MZ

Geruhsame Spaziergänge durch die verschneite Harzlandschaft anstatt tollkühne Abfahrtsrennen auf den Pisten in den Alpen - Erik Pfannmöller startete auf eine für ihn ungewöhnliche Art und Weise in das neue Jahr. Mit Freundin Susi genießt er in Braunlage bei einem Kurzurlaub die letzten Tage der Zweisamkeit. "Für Anfang Februar hat sich bei uns Familienzuwachs angekündigt. Ich freue mich auf den Jungen", sagt der Slalomkanute. Deshalb werde sein Wintertraining diesmal anders verlaufen.

Während seine Auswahlkollegen demnächst für drei Wochen in Südafrika dem Sommer entgegenpaddeln, bleibt der Kajakspezialist zu Hause. "Wenn keine Minusgrade herrschen, gibt es ja auch auf dem Markkleeberger Kanal Wasser. Ansonsten trainiere ich auf dem Eiskanal in Augsburg oder fahre zum Wildwassertraining nach Prag", erklärt Pfannmöller. So könne er zugleich sein Betriebswirtschaftsstudium an der Handelshochschule in Leipzig weiter vorantreiben. Beim Wellentanz durch den Stangenwald will er dennoch wieder zu den Schnellsten gehören. Ende April nimmt der Böllberger den Kampf um die EM- und Weltcup-Startplätze auf. Saisonhöhepunkt ist die WM im September im spanischen Seu d'Urgell. Dort will der 23-Jährige sich und der Kanuwelt beweisen, dass er das Trauma von der verpassten Olympia-Teilnahme überwunden hat. "Das alles ist Geschichte. Ich blicke nach vorn und fühle mich im Augenblick richtig gut", versichert Pfannmöller. Wohl auch dank seiner Familie.

Profiboxer Timo Hoffmann sieht sich bereits durch seine kleine Tochter zu großen Taten motiviert. Seit vier Monaten spielt Ronja eine Hauptrolle in seinem Leben. "Wegen der Kleinen haben meine Freundin und ich Silvester sogar mit Milch angestoßen", sagt der Zwei-Meter-Mann augenzwinkernd. Das sei ihm gar nicht schwer gefallen und passe hervorragend in seinen Ernährungsplan. Denn Hoffmann steckt schon mitten in den Vorbereitungen für seinen nächsten Kampf. "Ende Februar boxe ich wieder. Wo und gegen wen steht zwar noch nicht fest. Aber ich hoffe, dass es hier in der Nähe sein wird. Francois Botha aus Südafrika soll wohl im Gespräch sein", sagt Hoffmann. Gewinnt er, so die Hoffnung des 34-Jährigen, steht einem Titelkampf nichts mehr im Wege. Der sieben Jahre ältere Matt Skelton aus England besitzt derzeit den Gürtel als Europas bester Schwergewichtler. "Die Konkurrenz ist nicht übermächtig, und ich habe das Zeug dazu, mir einen Titel zu holen. Auch wenn das sicher ein hartes Stück Arbeit wird. Aber ich bin bereit, alles dafür zu tun", sagt Hoffmann.

Auch Schwimmstar Paul Biedermann hat sich für 2009 eine Menge vorgenommen. Der 23-Jährige ist voll und ganz auf die WM im August im Rom fixiert. Gerade einmal zwei Tage Pause hatte sich der Weltrekordler zum Jahreswechsel gegönnt. Seit gestern ist schon wieder "Kacheln-Zählen" in der Schwimmhalle angesagt. "Der erste wichtige Wettkampf ist die deutsche Meisterschaft im Juni in Berlin, da will ich mich für die WM qualifizieren", hält sich Biedermann gewohnt bedeckt. Bei dem Saisonhöhepunkt soll über 200 Meter Freistil die Olympia-Leistung bestätigt werden. Das hieße also Platz fünf. "Mindestens", schiebt der SV-Athlet hinterher. Das Wort Medaille nimmt er trotz aller Zuversicht nicht in den Mund.